

Philosophie bieten kann. Die Philosophie hinwieder kann besonders in der Naturrechtslehre die Ergebnisse der soziologischen Forschung nicht unberücksichtigt lassen. Denn diese zeigen das Zeitbedingte vieler eingebürgerter Begriffe auf und bewahren so die Philosophie vor allzu wirklichkeitsfremden allgemeinen Abstraktionen.

Im ganzen bietet das vorliegende Buch eine Fülle von Anregungen. Auch stellt es ein schönes Zeugnis dafür dar, daß die moderne scholastische Philosophie längst das geruhsame Sichbegnügen mit dem „Besitz“ der Tradition überwunden hat und in lebendiger Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Problemen der Gegenwart steht, wie es seinerzeit der Altmeister der Scholastik, Thomas von Aquin, selber so sehr liebte.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Die Erkenntnistheorie des dialektischen Materialismus. Von Josef de Vries S.J. (Sammlung „Wissenschaft und Gegenwart“.) (188.) München-Salzburg-Köln 1958, Verlag Anton Pustet. Leinen DM 11.20.

Im ersten Teil bringt de Vries eine Darstellung der Erkenntnistheorie des dialektischen Materialismus; im 2. Teil seine Beurteilung im Lichte der Logik und einer realistischen Erkenntniskritik. — Das Buch zeichnet sich aus durch eine klare Gedankenführung und saubere Sprache, wie man es von dem erfahrenen Pullacher Philosophen gewohnt ist. Der Gesamteindruck ist überzeugend. Was einigermaßen zu kurz kommt, ist eine deutlichere Herausarbeitung und Kritik des dialektischen Prinzipes als solchen. Denn eigentlich geht es im Buche vorwiegend um seine Auswirkung auf den verschiedenen Seinsstufen. Das ist freilich für die praktische Auseinandersetzung mit den „Gläubigen“ des „Diamat“ das Vordringlichste. Besonders wichtig erscheint das Schlußwort.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Logik der Tatsachen. Vom geschichtlichen Wesen der Schöpfung. Von Karl Buchheim. (295.) München 1959, Kösel-Verlag. Leinen DM 14.80.

Buchheim ist ein sogenannter „engagierter“ Denker. Wie alle seine guten Veröffentlichungen zeigen, ist er immer unerschrocken darauf aus, die erkannten Wahrheiten und Grundsätze auf das geistige und politische Geschehen der Gegenwart anzuwenden. Das vorliegende Buch ist erstmals 1937 erschienen. Seine kritischen Gedankengänge von damals haben in den Katastrophen des darauffolgenden Weltgeschehens ihre Rechtfertigung erfahren. Darum kann der Verfasser im Vorwort zur Neuausgabe schreiben: „Für die deutsche Intelligenz wäre es dringend nötig, sich Rechenschaft zu geben, was geschichtliche Wirklichkeit aus philosophischen Lehren macht“ (11).

Das Hauptanliegen des Buches ist die Herausarbeitung des wesentlichen Unterschiedes zwischen dem bloßen Raum-Denken des meßbar Ausgedehnten, dem sich die Naturwissenschaft verschrieben hat, und dem Zeit-Denken, das der geheimen Logik des geschichtlichen Geschehens nachspürt, die in der freien Personalität Gottes gründet. Im Mittelpunkt steht die Philosophie des großen Leibniz, der bekanntlich ebenfalls ein vielseitig „engagierter“ Denker war und beide Denkweisen meisterlich zu verbinden verstand. Von Leibniz aus ergeben sich aufschlußreiche Durchblicke, zurück zum Realismus des Aristoteles und vorwärts zum Kritizismus Kants und zum Idealismus Hegels und seiner gegensätzlichen Nachfolge im dialektischen Materialismus und in der Seinsmystik Heideggers. Das Buch liest sich spannend wie ein Roman, obwohl es um lauter grundlegende metaphysische Probleme geht.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Wege zum philosophischen Denken. Von J. M. Bochenski. (Herder-Bücherei, Bd. 62.) (125.) Basel-Freiburg-Wien 1959, Verlag Herder. Kart. DM 2.20, sfr 2.55, S 15.—.

Der aus Polen stammende Verfasser, Dominikaner und Philosophieprofessor an der Universität Freiburg/Schweiz, genießt als einer der bedeutendsten Logistiker der Gegenwart internationales Ansehen. Das vorliegende Bändchen enthält die zehn Vorträge, die Bochenski 1958 im Bayerischen Rundfunk gehalten hatte und die weithin großen Anklang gefunden hatten. Bochenski wendet sich ausdrücklich an philosophisch ganz unvorbereitete Leser. An der Hand einiger besonders wichtiger Probleme wie Gesetz, Sein, Wahrheit, Wert, Mensch, Gemeinschaft, Gott legt er dar, was Philosophie ist und wie sie sich an ihre Gegenstände heranmacht. Inhalt und Sprache sind klar, wie es von einem so großen Logiker zu erwarten ist. Darüber hinaus aber so lebensnahe, daß man merkt: Hier spricht ein ganzer Mensch. Was könnte man Besseres über eine „philosophische Einführung“ sagen?

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp